

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus: *Sterben begleiten, Hoffen wagen*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



Manuskript und Manuskript #2 Sterben begleiten (1) 510 1 von 11

### Sterben begleiten, Hoffen wagen – Hospizarbeit und gesellschaftlicher Umgang mit dem Thema Tod

Von Bettina Krüger, Stuttgart

**S**terben und Tod sind auch im Leben Jugendlicher präsent. Aus der modernen Gesellschaft werden sie jedoch häufig verdrängt. In dieser Einheit lernen die Schüler einige Gründe für diese Tabuisierung kennen und erfahren, wie ein ethischer Umgang mit Sterben und Tod aussehen kann. Dazu gehören zum Beispiel die Hospizarbeit, die es den zur Pflege geneigten Mitbürgerinnen und -bürgern einen Weg zu begleiten. Die Schüler lernen die Hospizarbeit kennen und werden dafür sensibilisiert, dass durch eine professionelle Sterbegleitung der Tod für Sterbende und ihre Angehörigen auch ein würdevolles und hoffnungsvolles Lebensabschnitt sein kann.

Auch der ethische Glaube spielt Hoffnung und Zuspruch angesichts des Todes. Mit der Verwirklichung der Aufgaben in einer Schiedsgericht können die Schüler ein Symbol für den Aufstellungsprozess kennen.



© Bettina Krüger, Stuttgart

#### Das Wichtigste auf einen Blick

<b>Klasse:</b> 9/10	<b>Methoden:</b> Text leuchten • Mindmap • Lesemosaik • Herbarium • Beamerbild • Datenreue
<b>Dauer:</b> 3 Beirichte (ca. 6 Stunden)	<b>Be Ziele:</b> Fachliche zum Schmarotzergesellschaft • Werteerbliche Umstellungen
<b>Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>den Umgang mit Sterben und Tod in der modernen Gesellschaft reflektieren</li><li>sich mit der Arbeit der Hospizarbeit auseinandersetzen</li><li>die Wichtigkeit einer würdevollen Begleitung von Sterbenden erfahren</li><li>die Schmarotzergesellschaft als Hoffungsbild einer der ethischen Traditionen kennenlernen</li></ul>	

© 2014/15 Bettina Krüger, Stuttgart

# Sterben begleiten, Hoffen wagen – Hospizarbeit und gesellschaftlicher Umgang mit dem Thema Tod

Von Bettina Krüger, Stuttgart

**S**terben und Tod sind auch im Leben Jugendlicher Realitäten. Aus der modernen Gesellschaft werden sie jedoch häufig verdrängt. In dieser Einheit lernen die Schüler einige Gründe für diese Tabuisierung kennen und erfahren, wie ein ehrlicher Umgang mit Sterben und Tod aussehen kann. Dazu gehört zum Beispiel die Hospizbewegung, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Sterbenskranke auf ihrem letzten Weg zu begleiten. Die Schüler lernen die Hospizarbeit kennen und werden dafür sensibilisiert, dass durch eine professionelle Sterbebegleitung der Tod für Sterbende und ihre Angehörigen auch ein würde- und hoffnungsvoller Lebensabschnitt sein kann.

Auch der christliche Glaube schenkt Hoffnung und Zuversicht angesichts des Todes. Mit der Verwandlung der Raupe in einen Schmetterling lernen die Schüler ein Symbol für den Auferstehungsglauben kennen.



© Thinkstock/iStock

Hospizarbeit: Sterbenskranke in Würde begleiten

## Das Wichtigste auf einen Blick

**Klasse:** 9/10

**Dauer:** 3 Bausteine (ca. 6 Stunden)

**Kompetenzen:**

- den Umgang mit Sterben und Tod in der modernen Gesellschaft reflektieren
- sich mit der Arbeit der Hospizbewegung auseinandersetzen
- die Wichtigkeit einer würdevollen Begleitung von Sterbenden erfahren
- die Schmetterlingssymbolik als Hoffnungsbild aus der christlichen Tradition kennenlernen

**Methoden:**

Text löschen • Mindmap • Lesemosaik • Wortbalken • Bienenkorb • Galeriegang

**Ihr Plus:**

Farbfolie zum Schmetterlingsreliquiar • viele kreative Umsetzungen

## Warum behandeln wir das Thema?

Jeder Mensch wird irgendwann mit dem Tod konfrontiert, auch junge Menschen kann es treffen. Der Tod gehört zum Leben, aber wir wissen nicht, wann und in welcher Form er uns begegnet. In einer solch bedrängenden Grenzsituation ist es gut, über die nötigen Ressourcen zu verfügen, angemessen damit umzugehen. Die Hospizarbeit und die Angebote aus dem christlichen Glauben helfen dabei. Die Schüler und Schülerinnen\* erhalten einen Einblick in diese Bereiche.

\* Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler“ verwendet.

## Was müssen Sie zum Thema wissen?

### Tabuisierung des Todes

Die Konfrontation mit dem Tod ist ein unbequemes Thema und verschwindet daher immer mehr aus der Öffentlichkeit. Auch Jugendliche erfahren dies im Umgang mit trauernden Mitmenschen oder wenn sie selbst Trauernde sind und z. B. mit „Samthandschuhen“ angefasst werden oder niemand mit ihnen über den erfahrenen Verlust spricht.

Die Tabuisierung liegt im modernen Zeitgeist begründet. Es gilt: höher, schneller, weiter – der Tod wirkt da wie eine Bremse. In früheren Zeiten war das anders. Der Tod hatte eine andere Präsenz. Durch die geringere Lebenserwartung aufgrund von Hungersnöten, Krankheiten und Kriegen war er allgegenwärtig. Auch wurde das Sterben in der Familie erlebt, da es zu Hause stattfand. Es ist die Aufgabe der gesamten Gesellschaft, den Tod aus seiner Tabuisierung herauszuholen und wieder einen ehrlichen Umgang mit ihm zu erlernen. Dies gelingt vielleicht durch eine andere Sichtweise: Der Tod ist nicht nur Beender des Lebens, sondern auch eine Anregung, die Lebenszeit sinnvoll zu nutzen. Das Wissen um die begrenzte Lebenszeit veranlasst uns zu einer bewussteren und tieferen Lebensgestaltung.

### Sterben würdevoll begleiten

Die Hospizbewegung ist darum bemüht, den Tod aus seiner Tabuisierung herauszuholen und einen ehrlichen Umgang mit ihm zu lehren. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, Sterbenden auf ihrem letzten Weg nahe zu sein sowie sie und ihre Angehörigen zu begleiten. Der Hospizpraxis geht es um ein Leben in Würde bis zuletzt. Dazu gehören auch eine umfassende seelsorgerliche Unterstützung und eine gezielte Schmerztherapie. Hauptamtliche aus Medizin, Pflege und Seelsorge sowie Ehrenamtliche wirken dabei in ambulanter und stationärer Hospizarbeit Hand in Hand.

### Hoffen auf ewiges Leben

Der christliche Glaube verweist auf ein Leben nach dem Tod. Durch die Auferstehung Jesu wird uns das ewige Leben zuteil. Die Auferstehungshoffnung ist Zentrum unseres Glaubens. Sie schenkt Hoffnung und Zuversicht im Angesicht des Todes. Die Menschen haben zu allen Zeiten die Vorstellung auf ein ewiges Lebens in vielfältiger Weise dargestellt. Das Schmetterlingsreliquiar aus der Regensburger Schottenkirche ist ein Beispiel dafür. Es zeigt in schöner und einfach anschaulicher Weise die Verwandlung vom Tod zum Leben.

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus: *Sterben begleiten, Hoffen wagen*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



Manuskript und Manuskript #2 Sterben begleiten (1) 510 1 von 11

### Sterben begleiten, Hoffen wagen – Hospizarbeit und gesellschaftlicher Umgang mit dem Thema Tod

Von Bettina Krüger, Stuttgart

**S**terben und Tod sind auch im Leben Jugendlicher präsent. Aus der modernen Gesellschaft werden sie jedoch häufig verdrängt. In dieser Einheit lernen die Schüler einige Gründe für diese Tabuisierung kennen und erfahren, wie ein ethischer Umgang mit Sterben und Tod aussehen kann. Dazu gehören zum Beispiel die Hospizarbeit, die es den zur Pflege geneigten mit Unterstützung auf ihrem letzten Weg zu begleiten. Die Schüler lernen die Hospizarbeit kennen und werden dafür sensibilisiert, dass durch eine professionelle Sterbegleitung der Tod für Sterbende und ihre Angehörigen auch ein würdevolles und hoffnungsvolles Lebensabschnitt sein kann.

Auch der ethische Glaube spielt Hoffnung und Zuspruch angesichts des Todes. Mit der Verwirklichung der Trauer in einer Scheinbeerdigung lernen die Schüler ein Symbol für den Aufstellungsprozess kennen.



© Hospizarbeit, Sterbendecke in Würde  
Lugger

#### Das Wichtigste auf einen Blick

<b>Klasse:</b> 9/10	<b>Methoden:</b> Text leuchten • Mindmap • Lesemosaik • Hörbuch • Beamerbild • Datenreue
<b>Dauer:</b> 3 Beirichte (ca. 6 Stunden)	<b>Be Ziele:</b> Fachliche zum Schmattingepetiquat • Hilfswortbe Umsetzungen
<b>Kompetenzen:</b> - den Umgang mit Sterben und Tod in der modernen Gesellschaft reflektieren - sich mit der Arbeit der Hospizarbeit auseinandersetzen - die Wichtigkeit einer würdevollen Beglei- tung von Sterbenden erfahren - die Schmattingepetiquat als Hoff- nungsbild einer der ethischen Tradition kennenlernen	

© 2014/15 Bettina Krüger, Stuttgart